



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

„Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt!“ (Lk 21,8)

Kraft zum Widerstand *Ferdinand Kerstiens*

Du Gott des Friedens,
Gott auch unserer zerrissenen
Welt,
Gott Jerusalems und Bagdads,
Gott Washingtons, New Yorks
und Berlins,
Gott aller Menschen und Völker.

Wo bleibt deine Verheißung?
Wo bleibt dein Friede, deine
Gerechtigkeit?

Wo bleibt dein Gericht über die
Gewalt unserer Welt?

Wo bleibst du?
Trotz allem:

Wir wollen das Licht deines
Wortes denen bringen,
die in Verzweiflung und Angst
leben.

Wir wollen die Heilkraft deines
Wortes denen bringen,
die einsam sind und an den Rand
gedrängt.

Wir wollen den Frieden deines
Wortes denen bringen,
die unter Gewalt zerbrechen.

Wir wollen dein Wort der
Bekehrung denen sagen,
die nur auf Gewalt setzen.

Damit dein Friede Raum finde in
unserer Welt.

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

„Urteilsfähigkeit stärken“ ist
einer unserer sieben Imperativer
am Campus Augustinum. Mit
den Worten von Jesus aus dem
Evangelium vom kommenden
Sonntag gesprochen: „Gebt Acht,
dass man euch nicht irreführt!“ (Lk
21,8).

Dieser Auftrag ist wohl aktueller
denn je: In Zeiten von Fake News,
alternativen Wahrheiten und
populistischen Sprüchen ist es
wirklich kein Leichtes, sich ein
eigenes Urteil zu bilden.

In vielen Medien gilt der Grundsatz:
„Bad news are good news“;
schlechte Nachrichten bringen
mehr Reichweite und sind daher
überproportional oft in News-
Feeds und Zeitungen zu finden.
„Gebt Acht, dass man euch nicht
irreführt!“ - verstehen wir diesen
Satz als Einladung und versuchen
wir den Fokus auch auf die guten, die
positiven Nachrichten zu lenken.
Erzählen wir uns gegenseitig von
dem, was uns Freude bereitet,
und lasst uns gemeinsam gute,
stärkende Nachrichten verbreiten.

Wir wünschen eine gelingende
Woche,

Das Campus-Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

Mitarbeiter:innenkaffee im Refektorium:
Jeden Montag von 09:45-10:30 Uhr:

MultiLog-Abend "Nachhaltig leben"
mit Franz Prettenthaler und Peter Jirak
16.11. um 18.30 Uhr, Campus Augustinum

Einkehr- und Besinnungsabend für Mitarbeiter:innen:
12.12. ab 17 Uhr

Campus-Reise nach Israel:
17.-25. Februar 2023 (Semesterferien), Anmeldeschluss:
6.11.2022

Symposium Augustinus: 21.-22. April 2023



„**Hoffnung ist harte Arbeit. Und mangelnde Hoffnung ist ein Grund zu handeln.**“

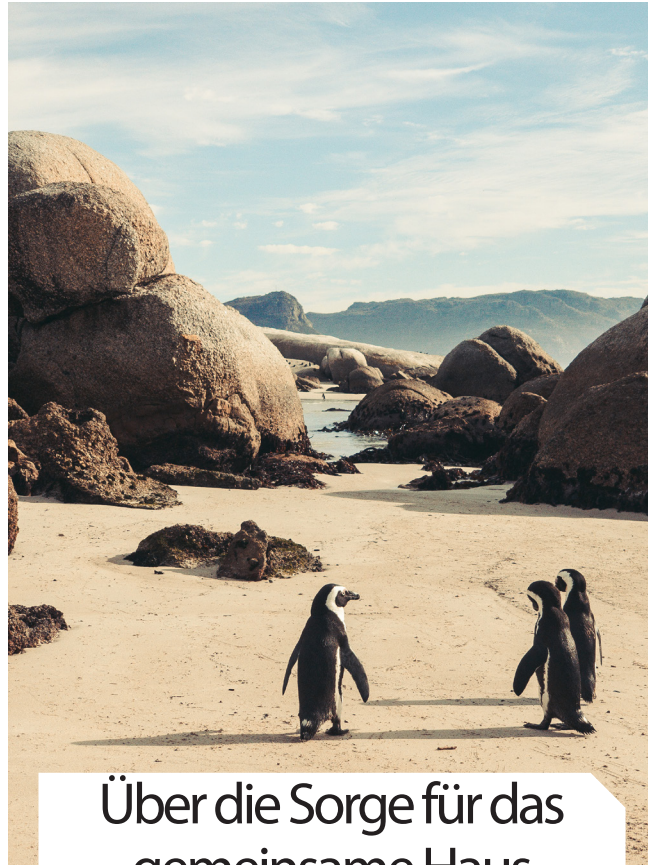
Luisa Neubauer



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Über die Sorge für das gemeinsame Haus

1. "Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr", sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: "Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter."

2. Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.

Aus: Papst Franziskus, Enzyklika LAUDATO SI', über die Sorge für das gemeinsame Haus. Rom 2015.